


Oberbergen (Oberrotweil)

Kath. Pfarrkirche (St. Mauritius)

- (468) Bez. Hans Heinrich Weitnauer (II), Basel, 1696, Ø 60 cm, H. mit Krone 68 cm. Entsprechend der kleineren Glocke von H. H. Weitnauer (II) von 1696, die im Depot des Landesmuseums in Karlsruhe aufbewahrt wird (vgl. Nr. 92). Abweichend: Schulter: Friesband aus Masken zwischen in Sonnenrädern endenden Voluten (vgl. 226) und die nur zweizeilige und daher anders aufgeteilte Schulterinschrift: 1696 WAR ICH GOSEN FIR EIN EHRSAME GEMEIN OBERBERGHEIM IM BRISGAVW WAR PFARER /  HER IOHAN MELCHIOR MEIER H: IOHAN HEINRICH SCHNEIDER VOGT ROMANVS MEIER GERI (= des Gerichts), darunter vier hängende Akanthusblätter. Flanke entsprechend (Muttergottes [vgl. 220], Kreuzigungsgruppe mit Jerusalem im Hintergrund [vgl. 221] und Plakette mit Gießerschrift), abweichend: 4. Hl. Mauritius in Rüstung mit Palme und Schwert, begleitet von der Inschrift: S. MAVRVS M.(artyr) und PATRON. Die Krone ist erhalten. Kronenbügel an der Vorderseite Blattmaske. Die Glocke kam in das Historische Museum in Basel, dem die Inventarisierung zu verdanken ist. – Inv. Freiburg, 1904, S. 94.
- [469] Nach Inv. Freiburg, 1904, S. 94: Eine 1727 von N. Rossier [II], [Breuvannes] und J. Caudrillier [Levécourt] gegossene Glocke (Ø 78 cm) mit der Inschrift in Kapitalen: "Anno 1727 war ich gossen der Nam St. Annae ist avf mich geflossen Gmaind Oberbergen in Breysgav hat mich giessen lassen warvmb das kann ein jeder fassen." Die Zeit des Abganges ist unbekannt.
- [470] Nach flüchtiger Inventarisierung in Hamburg: Eine um 1850 von den Gebr. Koch in Freiburg gegossene Glocke (Ø 64 cm, 269 kg) wurde ein Opfer des Zweiten Weltkrieges.